

## 25. Athen Classic Marathon

Sonntag, 04. November 2007

Griechenland (GR) 2007

Start: 9:00 Uhr

Athen, hier ist der Ursprung des Marathonlaufes und nicht etwa in Boston, das ist der traditionellste Marathon außerhalb der Olympischen Spiele, auch nicht New York, das ist nur der teilnehmerstärkste. Am Anfang aber steht die Strecke von Marathon nach Athen mit Ziel im altherwürdigen Panathinaikon-Stadion. 1896 wurde bei den 1. Olympische Spielen der Neuzeit hier in Athen der erste organisierte Marathonlauf durchgeführt.

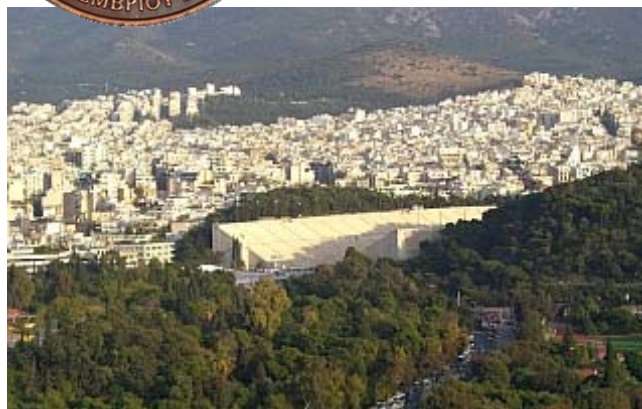
Im Sommer hat Klaus Duwe zu mir gesagt: „Lieber gehe ich nach Athen, als dass ich den NYC-Marathon laufe!“ Wo er Recht hat, hat er Recht!

Der Lauf findet in diesem Jahr zum 25. Mal statt, wenn das kein zusätzlicher Grund ist, mitzulaufen! Die Anreise hält einige Tücken parat, will mich die Fluggesellschaft doch zuerst gar nicht mitnehmen. Verdammt, das gibt's doch gar nicht! Mein reserviertes Ticket ist nicht aufzutreiben, in letzter Minute findet man es doch noch und mit Mühe und Not wird auch in der Maschine ein Platz für mich gefunden.

Die erste Aufregung gut überwunden treffe ich in Athen ein und finde auch rasch mein Hotel, in dem auch andere Marathonis einquartiert sind. Am Samstag beim Einlaufen checke ich kurz die Lage ab. Dabei treffe ich bereits auf allerlei Historisches, das zum Teil ziemlich unaufgeräumt herumliegt.

Nachher fahre ich mit der eigens für die Olympischen Spiele 2004 neu gebauten Trambahn zum Olympiazentrum. Da draußen östlich der Stadt stehen mehrere Hallen von den Spielen, die auf mich bereits nach drei Jahren schon einen sehr heruntergekommenen Eindruck machen. Auch die Startnummernausgabe ist nicht das Wahre, weshalb so weit draußen? Das verstehen auch andere Läufer nicht, zumal hier nicht etwa 30.000 Läufer, sondern nur ein Zehntel davon sind. Die „Pastaparty“ kann ich mir also selbst aussuchen und finde im Zentrum einige Restaurants, die Nudelgerichte kochen können.

Am Sonntag heißt es allerdings sehr früh raus aus den Federn. Das Frühstück richtete ich mir selbst im Zimmer, dafür habe ich mittlerweile einen sehr praktischen Mini-Tauchsieder dabei. In den meisten Hotels hast du nämlich keine Chance, um 6 Uhr oder noch früher etwas zwischen die Zähne zu bekommen. Bereits für 6 Uhr ist der Bustransfer für alle Teilnehmer vom Zielgelände zum Startgelände nach Marathon angesagt. Weil viele deutsche Teilnehmer hier sind, und diese es mit der Pünktlichkeit sehr genau nehmen, heißt es schon Schlange stehen. Den Griechen hingegen, die für den Shuttledienst zustän-



Hier werden wir am Sonntag ins Stadion einlaufen



Seltsame Übungen machen diese Herren



Auf der Marathonexpo gibt es die Startnummern

dig sind, ist das nicht so wichtig. Wir fahren also nun die Marathonstrecke mit dem Bus ab, dies gefällt mir jedoch nicht so sehr, da ich mich lieber überraschen lassen möchte. Die Überraschung habe ich halt jetzt vor dem Lauf: Es ist ein ständiges Auf und Ab, und dies nicht zu knapp!

Endlich sind wir in Marathon angekommen, das Startgelände ist für die Olympischen Spiele tipptopp neu errichtet worden und die olympische Flamme lodert hier immer. Ein paar Bilder und dann treffe ich Hans aus München, ein Wiedersehen nach Malta im Frühjahr. Er sagt: „Treffen wir uns am Abend im Restaurant Karl the Great!“ Weiß der Teufel, wo das ist, aber ich werde es schon im Internet finden, dort findet man bekanntlich mittlerweile alles.

Ich starte neben drei Südtirolern, die man, wie überall auf der Welt, schon einen Kilometer gegen den Wind findet. Zuerst laufen wir eine Runde, um das Grab des Pheidippides zu umrunden. Er soll derjenige sein, der als erster im Jahr 490 v. Chr. vom Dorf Marathon nach Athen gelaufen sei, (einer Erzählung nach sogar in Rüstung), um die Botschaft vom Sieg der Athener gegen die Perser bei der Schlacht von Marathon zu überbringen. Nach Überbringen der Nachricht fiel er dann tot um. Natürlich hoffe ich, dass nicht dasselbe bei meinem Zieleinlauf passiert, doch kann man das ganz ausschließen? Nach einigen Km macht mir der viele Rauch, den die Bewohner entlang der Strecke verursachen, zu schaffen. Die brennen wohl alles ab, was nur irgendwie brennt! Dann kommen die blöden Steigungen noch dazu, kein Wunder, wenn hier jemand im Ziel k. o. geht. Nach dem höchsten Punkt bei Km 32 läuft es sich nun wesentlich leichter hinunter ins Ziel. Der Zieleinlauf ins lang gezogene Stadion aus weißem Marmor hat mir schon beim Olympiasieg von Stefano Baldini Gänserupfen hervorgerufen und heute umso heftiger bei meinem Finish. Selten sehe ich mir noch Zieleinläufe anderer Teilnehmer an, doch heute setze ich mich auf die Tribüne und genieße das Stadion, stelle mir vor, wie das vor 2500 Jahren gewesen sein muss. Aus meinen Träumen erwacht, ach, ich muss ja noch Hans irgendwo auf der Strecke ablichten. Es klappt und wir treffen uns dann nach langem Suchen in einem Restaurant, das „Alexander the Great“ heißt, ja so können sich Namen ändern, aber wie schon gesagt, im Internet findet man dann doch alles.

Wie aber der arme Pheidippides den Weg von Marathon nach Athen gefunden hat? Er wird sicher einige Km mehr gelaufen sein!

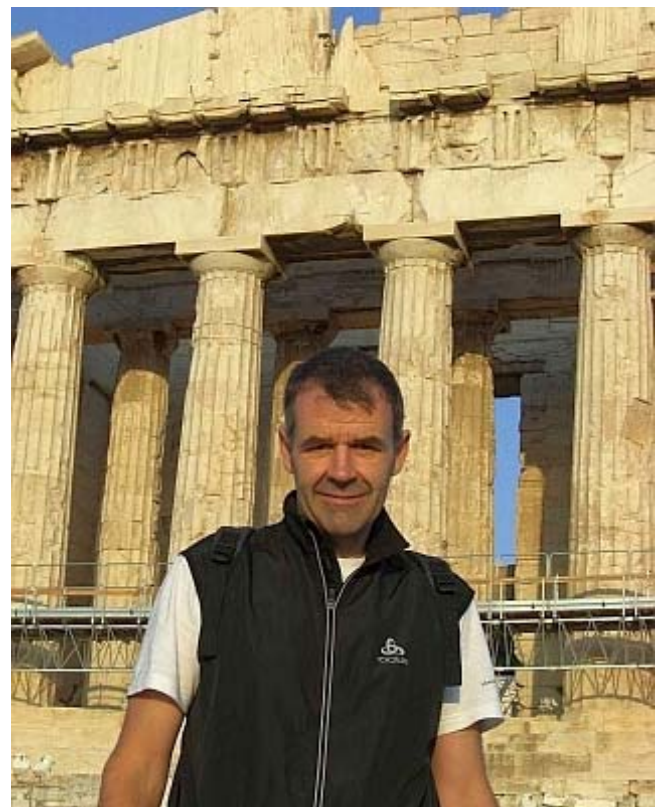
(Möglicherweise sogar über 400 km, nämlich von Athen nach Sparta, um Hilfe anzufordern, und von dort über Marathon nach Athen zurück!)



In Marathon heißt es vorerst, zwei Stunden herumstehen für einen Marathon, Sachen gibt es!!!



Hans freut sich, mich zu sehen und vielleicht noch mehr auf mein Foto



Ein Muss für Athenbesucher, die Akropolis